



In diesen Traktoren steckt schon GPS-Steuerung, die Agrargesellschaft Ruppendorf bei Dippoldiswalde arbeitet damit. Doch sächsische Traditionsfirmen sind nun mit der Vernetzung und Versorgung der Landtechnik mit Elektro-Energie beschäftigt. Foto: dpa/S. Kahnert

Sachsens Traktor der Zukunft ist schlank und gut vernetzt

Landmaschinenbau trifft Software: Ein Firmenbündnis will die Reste des Kombinats Fortschritt ausbauen. Ziel ist ein Feldschwarm, der den Boden nicht so zerdrückt.

VON GEORG MOERITZ

Holger Schier aus Glaubitz bei Riesa hat seine Unternehmung AIS unterwegs, um Dünger und Kalk auf den Feldern zu verteilen. Doch Schier hätte gerne einen Traktor, der auf Kartoffel-, Mais- oder Rübenäckern fahren kann – mit variabler Spurbreite, Sensoren und Autopilot, bitte.

Wünsche gab es viele bei einer Tagung zur Zukunft der Agrartechnik am Mittwoch in Dresden. Ein neues Bündnis aus sieben sächsischen Firmen und drei Forschungseinrichtungen will bald einen Teil davon erfüllen. Dabei sollen in zehn Jahren auch noch 300 neue Arbeitsplätze in Sachsen entstehen, wenn es nach Thomas Pohlmann geht. Der Geschäftsführer der WTK-Elektronik in Neustadt ist Sprecher des Projektes „Feldschwarm“ und kann ein wenig in die Zukunft sehen.

Künftig fahren nämlich nicht mehr Landmaschinen mit bis zu 30 Tonnen Gewicht über die Äcker und verdichten die Böden. Wenn es nach Pohlmann geht, setzt sich mit seiner Hilfe die Schwarmtechnologie durch: Eine ganze Flotte leichter Maschinen zum Säen oder Grubbern fährt automatisch übers Feld, nur im Führungsfahrzeug sitzt noch ein Landwirt. Sensoren zeigen den Maschinen, an welchen Stellen

der Boden noch Stickstoff oder Unkrautvernichter braucht und an welchen nicht. Das hilft auch, Düngemittel einzusparen.

Zwölf Millionen Euro stehen für Pohlmanns Projekt in den nächsten drei Jahren zur Verfügung, der größte Teil kommt vom Bundesforschungsministerium. Davon erhofft sich nicht nur WTK mit jetzt 130 Mitarbeitern Zuwachs, sondern auch Raussendorf Maschinen- und Gerätebau mit derzeit 48 Angestellten in Obergurig bei Bautzen. Geschäftsführer Hannes Stefan Hanneheim hat bereits einen Obstabotter und Bindetechnik für Ballenpressen im Sortiment. Im Forschungsprojekt wird sich Raussendorf nun um „modulare Energiezellen“ kümmern. Denn auch der Traktor der Zukunft wird möglicherweise elektrisch fahren, jedenfalls elektrisch angetriebene Module ziehen. Große Hersteller experimentierten schon mit Kabeltrommeln mit einem Kilometer Leitung, huckepack auf dem Trecker zum Abwickeln.

Staatssekretär Herbert Wolff aus Sachsens Landwirtschaftsministerium lässt keinen Zweifel daran, dass die Forschungsidee auch der Imagepflege dienen soll: Landwirtschaft soll beim „Verbraucher“ einen Ruf als modern und innovativ bekommen. Deshalb lädt das Ministerium nun häufiger zu Zukunftswerkstätten ein. Wolff möchte

zudem dafür sorgen, dass Sachsen „wieder eine Vorreiterstellung in der Landtechnologie“ einnimmt. Schließlich hatte das Kombinat Fortschritt-Landmaschinen in der DDR bis zu 58 000 Beschäftigte und dessen Vorgänger wie Klinger in Stolpen und Raussendorf in Bautzen stehen für 150 Jahre Erfahrung mit Glattstrohpressen und Einriemendreschmaschinen. Die Wiederbelebung ist aber schwierig. Schon 2013 brachte die Wirtschaftsförderung Sachsen Firmen zum Thema Schwarmtechnik auf einer Messe zusammen. Doch viele sind klein, einige sprangen wieder ab.

Als Zugmaschine für das neue Bündnis setzt sich Klaus Höhn ein, Vizepräsident des US-Branchenriesen Deere mit Studien-Erfahrung aus Rostock. Er sagte in Dresden, zwar würden viele Landwirte noch immer für ein paar PS mehr auch gerne mehr Geld bezahlen. Doch die Automatisierung werde kommen. Vor zwölf Jahren habe Deere schon einen Feldschwarm präsentiert – zu früh. „Die Kunden haben gedacht, wir kommen vom Mond.“ Doch auch heute noch warnen Landwirte, nicht alles der Technik anzuvertrauen. Hartwig Kübler vom Gutshof Raitzen bei Riesa sagte, auch dem Feldschwarm könne mal ein Wildschwein in die Quere kommen – oder ein Sensor spiele verrückt. Dann müsse sich ein Fachmann darum kümmern.